

20

OKTOBER BIS DEZEMBER 2020

**VIERTELJAHRESBERICHT
DES INTENDANTEN ÜBER
PROGRAMMBESCHWERDEN
UND WESENTLICHE
EINGABEN ZUM PROGRAMM**

OKTOBER BIS DEZEMBER 2020

**VIERTELJAHRESBERICHT DES
INTENDANTEN ÜBER
PROGRAMMBESCHWERDEN
UND WESENTLICHE EINGABEN
ZUM PROGRAMM**

Inhaltsverzeichnis

VIERTELJAHRESBERICHT DES INTENDANTEN

1.	FÖRMLICHE PROGRAMM-BESCHWERDEN	7
1.1.	»Erlebte Geschichten« vom 14. Juli 2019, WDR 5	7
1.2.	»Unterhaltung am Wochenende« vom 5. September 2020, WDR 5	7
1.3.	»Sportschau« vom 9. September 2020, Das Erste	7
1.4.	»hart aber fair« vom 5. Oktober 2020, Das Erste	7
1.5.	»Der Nachmittag« vom 19. Oktober 2020, WDR 2	8
2.	WESENTLICHE EINGABEN ZUM PROGRAMM	9
2.1.	Fernsehen	9
2.1.1.	Querdenker-Demonstration am 2. Oktober 2020	9
2.1.2.	»Ich weiß nicht mal, wie er starb« vom 12. Oktober 2020, Das Erste	9
2.1.3.	»maischberger. das thema« vom 18. November 2020, Das Erste	9
2.1.4.	»MONITOR« vom 3. Dezember 2020, Das Erste	9
2.1.5.	»Sport im Westen live: 3. Liga«, WDR Fernsehen	10
2.1.6.	»250 Jahre Ludwig van Beethoven – Jubiläumskonzert aus der Oper Bonn« vom 17. Dezember 2020, 3sat, EBU und WDR Fernsehen, YouTube	10
2.1.7.	»Domian live« Freitag, 18. Dezember 2020, WDR Fernsehen	10
2.1.8.	»NRW feiert Advent« vom 19. Dezember 2020, WDR Fernsehen	10
2.1.9.	»Mitternachtsspitzen« vom 19. Dezember 2020, WDR Fernsehen	10

2.1.10.	»Rockpalast: From Here – 40 Jahre New Model Army« vom 21. Dezember 2020, WDR Fernsehen	10
2.1.11.	»100 Silvesterknaller – die Countdown Show«, Donnerstag, 31. Dezember 2020, WDR Fernsehen	10
2.2.	Hörfunk	11
2.2.1.	Livestreams der WDR Ensembles	11
2.2.2.	»Zeitzeichen«, WDR 3 und WDR 5	11
2.2.3.	»Morgenecho« vom 12. November 2020, WDR 5	11
2.2.4.	»Afrodeutsch« vom 16. November 2020, WDR 3	11
2.2.5.	»Westpol« vom 7. Dezember 2020, WDR 5	12
2.2.6.	»250 Jahre Ludwig van Beethoven« vom 12. bis 19. Dezember 2020	12
2.3.	Internet	12
2.3.1.	Auszeichnung der Playalong App der WDR Big Band mit dem »Preis Innovation 2020«	12
2.3.2.	»Bepöbelt, beleidigt, verdächtigt: Rassismus in Deutschland« vom 13. Oktober 2020 YouTube/WDRDoku	12
2.3.3.	»Oliver, 44, Analphabet«, vom 3. Dezember 2020, YouTube/WDRDoku	12
2.3.4.	»Wenn Ärzte Corona verharmlosen – oder sogar leugnen« vom 20. Oktober 2020, wdr.de	12
2.3.5.	»Übertragung Leverkusener Jazztage 2020«, vom 7. bis 18. November 2020, WDR 3 Facebook, WDR Fernsehen, WDR 3	13
2.3.6.	Themen mit der größten Reichweite auf der WDR-Facebook-Seite (Stand: 14. Januar 2021)	13

1. Förmliche Programmbeschwerden

1.1. »Erlebte Geschichten« vom 14. Juli 2019, WDR 5

Eine förmliche Programmbeschwerde betraf das Zeitzeugenformat »Erlebte Geschichten«, in dem der Sohn von Kurt von Plettenberg in der Ausgabe vom 14. Juli 2019 über seinen Vater spricht. Der Petent rügte eine Sorgfaltspflichtverletzung. Der Beitrag enthalte falsche Aussagen über die Rolle Kurt von Plettenbergs als Widerstandskämpfer in der NS-Zeit.

Der Intendant erläuterte, dass es sich bei dem Beitrag um eine persönliche Lebensbetrachtung handelt. Diese wird zwar nicht weiter eingeordnet, die vorausgegangenen Recherchen zu dem Beitrag stützen jedoch die Ausführungen Karl-Wilhelm von Plettenbergs zu seinem Vater und stehen im Einklang mit dem recherchierten veröffentlichten Stand der Forschung. Anlass, die Schilderungen des Sohns grundsätzlich in Zweifel zu ziehen oder zu relativieren, gab es daher nicht. Der Beschwerde war somit nicht stattzugeben.

Der Petent hat den Rundfunkrat angerufen.

1.2. »Unterhaltung am Wochenende« vom 5. September 2020, WDR 5

Eine weitere förmliche Programmbeschwerde richtete sich gegen ein kabarettistisches Chanson mit dem Titel »Gott ist tot«, welches in der Sendung »Unterhaltung am Wochenende« ausgestrahlt wurde. Der Beschwerdeführer sah durch das Lied die Programmgrundsätze des WDR verletzt, die die Achtung vor Glauben und Meinung anderer sowie der sittlichen und religiösen Überzeugungen der Bevölkerung sicherstellen.

Der Intendant hat der Beschwerde nicht abgeholfen. Bei dem Chanson handelt es sich um einen durch den Grundsatz der Meinungsfreiheit geschützten Satirebeitrag. Der Aussagegehalt des Textes bestand im Wesentlichen in der Frage, ob es im Rahmen der in einer aufgeklärten Gesellschaft gebotenen Toleranz auch möglich ist, Zweifel an den monotheistischen Religionen Christentum, Islam und Judentum zu äußern.

Da es zum Wesen der Satire gehört zu provozieren, war zwar nicht auszuschließen, dass durch die satirische Aufarbeitung dieses Themas die religiösen Gefühle der Gläubigen berührt wurden. Anhaltspunkte für eine »Abwertung des Gottesglaubens« gab es jedoch nicht.

1.3. »Sportschau« vom 9. September 2020, Das Erste

Ein Beschwerdeführer beklagte, dass in der »Sportschau«-Ausgabe vom 19. September 2020 der Sieg der Frauen-Nationalmannschaft gegen Irland im Gegensatz zu den Spielen der Männer-Bundesliga nur kurz gewürdigt worden sei.

Der Intendant gab zu dieser Kritik den Hinweis, dass die Partie gegen Irland zuvor bereits live im ZDF übertragen worden war, während für die Spiele der Männer-Bundesliga hingegen die »Sportschau« am Samstag traditionell die erste Möglichkeit ist, Ausschnitte im frei zu empfangenden TV zu sehen.

Der Intendant zeigte in dem Bescheid zusätzlich an zahlreichen Beispielen auf, wie der WDR sich für Ausgewogenheit von durch Frauen oder durch Männer ausgeübten Sport im Programm einsetzt.

1.4. »hart aber fair« vom 5. Oktober 2020, Das Erste

Die »hart aber fair«-Ausgabe vom 5. Oktober 2020 zum Thema Sprache beschäftigte sich mit der Frage, ob oder vielleicht auch in welchem Rahmen bestimmte Wörter noch verwendet werden dürfen. Zu der Sendung erreichten den WDR mehrere kritische Zuschriften und eine förmliche Programmbeschwerde, die den Grundsatz der Förderung eines diskriminierungsfreien Miteinanders durch die Sendung verletzt sah. Im Vordergrund stand jeweils der Vorwurf, dass in der Diskussion rassistische Begriffe genannt worden seien.

Der WDR hat sich mit den Eingaben und Programmbeschwerden intensiv auseinandergesetzt und diese beantwortet. In den Antworten wurde anerkannt, dass sich Zuschauer*innen durch den Gebrauch bestimmter Begriffe besonders betroffen fühlen können, aber auch das Dilemma aufgezeigt, wie im Rahmen einer solchen Debatte mit Zitaten umzugehen ist, da die Nennung der Begriffe im Rahmen einer offenen und nachvollziehbaren Diskussion zum Teil auch nicht zu vermeiden ist.

In dem Bescheid hat der Intendant klargestellt, dass das Konzept von »hart aber fair« ist, Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen auf gesellschaftliche Entwicklungen ins Gespräch zu bringen. Dies ist in der Sendung auch gelungen: So gab es in dem divers und fachkundig zusammengesetzten Panel einen konstruktiven Austausch zwischen Vertreter*innen einer sprachlichen Sensibilisierung und Gästen, die sich gegen einen »Sprach-Rigorismus« wandten.

Mit Blick auf die bewegte und kritische Diskussion in der Runde gab es keinen Anhaltspunkt für den in der förmlichen Programmbeschwerde erhobenen Vorwurf, die Sendung diene als bloßer Deckmantel für die unreflektierte Verwendung rassistischer Begriffe. Eine Verletzung von Programmgrundsätzen lag nicht vor.

1.5. »Der Nachmittag« vom 19. Oktober 2020, WDR 2

Ein Beschwerdeführer kritisierte an der Sendung »Der Nachmittag« auf WDR 2 den O-Ton einer Hörerin, die ihr Misstrauen gegen die Corona-App aussprach und ihr Unverständnis dafür, »*wenn man uns täglich mit Infiziertenzahlen verrückt macht.*« Diese Aussage sei, so der Petent, irreführend gewesen.

Der Intendant hat der Beschwerde nicht abgeholfen, da die kurze Passage klar als Äußerung der eigenen Befindlichkeiten der O-Ton-Geberin einzuordnen war und somit als eine zulässige Meinungsäußerung.

2. Wesentliche Eingaben zum Programm

2.1. Fernsehen

2.1.1. Querdenker-Demonstration am 2. Oktober 2020

Im Zuge einer Querdenker-Demonstration ging ein Video in den sozialen Netzwerken viral, welches angeblich einen langjährigen Mitarbeiter des WDR zeigt, der eine Reichsflagge in der Hand hält. Mit diesem Tweet sollte der Eindruck erweckt werden, der WDR bringe Reichsflaggen zum Dreh einer Querdenker-Demo mit, um so »bessere« Bilder zu erzeugen. Zu diesem Video erreichte die »Aktuelle Stunde« zahlreiche verärgerte Zuschauermails, die eine Aufklärung des Sachverhaltes forderten.

Eine Analyse hat gezeigt, dass das Video von einem Account veröffentlicht wurde, der auch sonst Verschwörungserzählungen verbreitet und sich durch Profilbild und Headerfoto mit der ursprünglich US-amerikanischen Verschwörungsbewegung QAnon identifiziert. Diese Bewegung transportiert auch rechtsextreme Aussagen. Die Analyse liefert deutliche Hinweise darauf, dass auch die Accounts, die den Tweet weiterverbreitet haben, häufig rassistische, rechte und verschwörungsideologische Inhalte teilen.

Dies hat der WDR offen und transparent an die Zuschauer*innen weitergegeben. Auf die Antworten erreichte den WDR viel positives Feedback.

2.1.2. »Ich weiß nicht mal, wie er starb« vom 12. Oktober 2020, Das Erste

Die Dokumentation »Ich weiß nicht mal, wie er starb« handelt von den tragischen Wochen im Wolfsburger Hanns-Lilje-Heim, in dem im Frühjahr des Jahres 2020 47 Bewohner*innen an Covid-19 starben. Überdurchschnittlich viele Nutzer*innen haben Reaktionen zur Dokumentation auf YouTube, bei Facebook und auf Instagram hinterlassen.

Bemerkenswert ist, dass Dr. Rolf Mützenich in seiner Rede vom 29. Oktober 2020 im Bundestag zum Tagesordnungspunkt »Bewältigung der COVID-19-Pandemie« ein Zitat eines Pflegers in der Dokumentation nannte:

»Natürlich haben wir noch die Angst, dass das Virus wiederkommt. Wenn es nochmal passieren würde, ich würde auch in ein anderes Heim gehen, um zu

unterstützen. Weil ich weiß, was ich durchgemacht hab.«

2.1.3. »maischberger. das thema« vom 18. November 2020, Das Erste

Im Rahmen der ARD-Themenwoche »Wie wollen wir leben?« stellte Sandra Maischberger im Anschluss an den Spielfilm »Ökozid« das Szenario des Films zur Debatte und diskutierte mit ihren Gästen die Hauptfragen des Films: Hätten die Industriestaaten früher und entschiedener auf den Klimawandel reagieren müssen? Was können wir heute tun, um eine Katastrophe noch aufzuhalten?

Vor allem der Kohleausstieg und der Strukturwandel in der Autoindustrie wurden zu den beiden zentralen Streitthemen der Sendung. Der Schauspieler Edgar Selge, der im Film den vorsitzenden Richter spielte, kritisierte die »Kumpanei« zwischen Politik und Wirtschaft – ein Kritikpunkt, der auch von vielen Zuschauer*innen in ihren Reaktionen aufgegriffen wurde. In den Sozialen Medien polarisierte die Diskussion bereits während der Sendung stark zwischen der Ansicht es handle sich um ein »wichtiges Thema« und dem Vorwurf der »Klimapropaganda«. Auch die überdurchschnittlich vielen Zuschriften, die der WDR erhielt, lassen sich einem der beiden Lager zuordnen.

2.1.4. »MONITOR« vom 3. Dezember 2020, Das Erste

In dieser Ausgabe zeigte »MONITOR« den Beitrag »Corona-Hotspot Bautzen: Hochburg der Verschwörungsmutten«. Bautzen gehörte zu dem Zeitpunkt zu den Landkreisen mit den höchsten 7-Tage-Inzidenzen in Deutschland. Gleichzeitig gilt der Landkreis als Hochburg von rechtsoffenen und rechtsextremen Gruppierungen sowie der »Querdenker«-Szene, der auch wichtige Mitglieder der Stadtgesellschaft angehören. Der Beitrag schilderte die Probleme im Alltag von u. a. Pflegeheimen und Krankenhäusern, wo sich trotz hoher Inzidenzen immer noch viele Menschen weigerten, die Corona-Maßnahmen umzusetzen.

Im Nachgang zur Sendung erreichten die Redaktion überdurchschnittlich viele kritische Rückmeldungen per E-Mail und in den sozialen Medien. Darin wurde teils bestritten, dass es einen Zusammenhang zwischen den Ansichten mancher Bürger*innen und der hohen Inzidenz gebe. Andere beklagten sich, alle Bautzener würden als »Coronaleugner« über einen Kamm geschoren. Auch der Bautzener Bürgermeister kritisierte den Beitrag öffentlich in einem Facebook-Post. Die Redaktion wies darauf hin, dass keineswegs alle Bürger*innen gleichgesetzt wurden, und dass im Beitrag auch viele Bürger*innen zu Wort gekommen

waren, die sich Sorgen um die Lage in ihrer Stadt machen. In diesem Sinne antwortete auch Georg Restle dem Bürgermeister von Bautzen direkt und auch öffentlich.

2.1.5. »Sport im Westen live: 3. Liga«, WDR Fernsehen

Im vierten Quartal 2020 gab es mehrere Zuschauerkritiken dazu, dass derzeit keine Fußball-Livespiele der 3. Liga im WDR Fernsehen gezeigt werden. Der WDR erklärte dies den Zuschauer*innen mit Verweis auf das stark reglementierte Kontingent, welches dazu führt, dass die Interessen aller Dritten Programme in der Berichterstattung ausgewogen berücksichtigt werden müssen und nicht jedes Spiel in mehreren Dritten gezeigt werden kann. Die Partien von Westklubs seien bis dahin in anderen Dritten Programmen zu sehen.

2.1.6. »250 Jahre Ludwig van Beethoven – Jubiläumskonzert aus der Oper Bonn« vom 17. Dezember 2020, 3sat, EBU und WDR Fernsehen, YouTube

Das große Beethoven Jubiläumskonzert aus der Oper Bonn mit dem West-Eastern-Divian Orchestra erzielte Spitzenwerte in der Verbreitung auf 3sat und erzeugte zahlreiche positive Rückmeldungen. Von überschwänglichem Dank, dass dieses Ereignis trotz Corona umgesetzt wurde, bis zu Fragen nach DVD-Veröffentlichungen zeigten die Zuschauer*innen großes emotionales Engagement.

2.1.7. »Domian live« Freitag, 18. Dezember 2020, WDR Fernsehen

Zur letzten Ausgabe der Call-in-Sendung mit Jürgen Domian in 2020 und der auch in der Presse thematisierten offenen Frage der Fortsetzung des Formats erhielt die Redaktion auffällig viele Rückmeldungen. Gerade in der aktuellen Krise mit Corona wurde die Möglichkeit, Ängste und Sorgen ansprechen zu können, als wichtig gelobt. Domian sei

»eine Institution, die vor allem in der Coronakrise letztendlich Zuschauer zusammenbringt, die entweder individuelle Themen durchleben oder über die Corona-Krise und deren Auswirkungen berichten.«

Der WDR hat alle Zuschriften beantwortet und darin, wie in der Pressemitteilung, auf die laufenden Gespräche zur weiteren Planung verwiesen.

2.1.8. »NRW feiert Advent« vom 19. Dezember 2020, WDR Fernsehen

Das jährliche Adventskonzert von WDR und Staatskanzlei fand in diesem Jahr in der Marienbasilika

in Kevelaer statt. Gerade für dieses Konzert bedanken sich jedes Jahr die Zuschauer*innen mit positiven Rückmeldungen. In diesem Jahr war die Resonanz jedoch außergewöhnlich hoch. Gelobt wurden die Auswahl des Programmes, die Künstler*innen und WDR-Sprecher*innen, wie auch das ganze Team des WDR, das diese Übertragung möglich gemacht hat.

2.1.9. »Mitternachtsspitzen« vom 19. Dezember 2020, WDR Fernsehen

Zur letzten Ausgabe der »Mitternachtsspitzen« mit Jürgen Becker als Gastgeber und Uwe Lyko und Wilfried Schmickler als regelmäßig Mitwirkende erhielt die Redaktion überdurchschnittlich viel Zuschauerfeedback: Allein per E-Mail erreichten sie mehrere Schreiben, in denen den drei Künstlern überschwänglich gedankt und dem neuen Team alles Gute gewünscht wurde. Auch auf den Social-Media-Kanälen des WDR war das Feedback überwiegend positiv. Allerdings gab es auch vereinzelt Vorwürfe wegen des Ausscheidens der »Altvorderen« und Schreiben, in denen die Nachfolger*innen bereits als unqualifiziert bezeichnet wurden.

2.1.10. »Rockpalast: From Here – 40 Jahre New Model Army« vom 21. Dezember 2020, WDR Fernsehen

Auf die »Rockpalast«-Sendung »From Here – 40 Jahre New Model Army«, haben die Redaktionen insbesondere zu den Formaten auf Drittplattformen wie YouTube sehr positives Feedback erhalten. Die Zuschauer*innen bedankten sich für die Erstellung der Dokumentation und regten an, weitere Programme dieser Art zu produzieren. Der Film war unter anderem auch coronabedingt ein Alternativangebot zu der abgesagten Jubiläumstour der Band.

2.1.11. »100 Silvesterknaller – die Countdown Show«, Donnerstag, 31. Dezember 2020, WDR Fernsehen

Ausgesprochen gute und verhältnismäßig viele Einsendungen auf verschiedenen Wegen gab es zur Silvestersendung »100 Silvesterknaller – die Countdown Show«, bei der von »Atemlos« bis »Wunder gibt es immer wieder« und von »Ekel Alfred« bis »Voll daneben« eine bunte Mischung unterhaltsamer Clips zusammengestellt waren. Alle Rückmeldungen hatten in etwa dieselbe Grundaussage:

»Danke für den schönen Abend in schwierigen Zeiten.«

2.2. Hörfunk

2.2.1. Livestreams der WDR Ensembles

Trotz des zweiten Lockdowns und dem erneuten Erliegen des gesamten Kulturlebens haben die vier WDR Ensembles dem Bedürfnis der Menschen, Kultur und hochkarätigen Musikgenuss zu erleben, Rechnung getragen: Das Publikum konnte zahlreiche Auftritte live erleben und zwar medial – digital auf den Webseiten, Facebook-Seiten und YouTube-Kanälen der Ensembles, im Radio und im WDR Fernsehen. Damit haben sie einen wichtigen Beitrag für die Kulturszene in NRW in dieser schwierigen Zeit und die Bedeutung der Medienensembles unter Beweis gestellt.

Die Video-Livestreams zwischen Oktober und Dezember 2020 erhielten eine überwältigende Resonanz: Die insgesamt 20 gestreamten Konzerte und Mitsing-Projekte von WDR Sinfonieorchester, WDR Funkhausorchester, WDR Rundfunkchor und WDR Big Band wurden insgesamt 229.722 Mal abgerufen, also im Schnitt über 10.000 Zuschauer pro Stream – weit mehr, als man »nur« im Konzertsaal hätte erreichen können. Dabei machten die Abrufe der Livestreams nur einen Bruchteil der Publikumskontakte aus: Das im Anschluss an den Stream online gestellte Videomaterial der Konzerte generierte in der Regel ein Vielfaches der Abrufe, sodass diese »Geisterkonzerte« der Ensembles bereits millionenfach gesehen wurden.

Die Rückmeldung des Publikums in den sozialen Medien war gekennzeichnet von großer Anerkennung und bewegendem Dankesworten. Die Nutzer*innen beschrieben vor allem Aufmunterung und ein Gefühl von Miteinander und Zusammenhalt durch die Konzerte in der bedrückenden Coronazeit.

2.2.2. »Zeitzeichen«, WDR 3 und WDR 5

Die Ankündigung des NDR, das »Zeitzeichen« ab Januar 2021 nicht mehr zu übernehmen, hat bei vielen Hörer*innen Fragen nach dem weiteren Fortbestand der Sendung aufgeworfen. Das führte auch zu vermehrten Fragen zu allen Geschichtsangeboten des WDR wie auch zum »Stichtag« auf WDR 2.

Der WDR hat auf die Bedenken der Hörer*innen wie folgt reagiert:

»In der Tat gibt es derzeit Veränderungen in der ARD, auf die der WDR reagieren muss. Der NDR wird das Zeitzeichen ab 2021 nicht mehr übernehmen und ausstrahlen. Außerdem gibt es Überlegungen für ein gemeinsames kurzes tägliches Geschichtsformat vieler ARD-Sender. Wir haben aber, so denken wir, gute Lösungen gefunden. Im Ergebnis: Das Zeitzeichen

bleibt, der Stichtag wird durch ein neues Format ersetzt.«

Der WDR hat auch deutlich gemacht, zu seinen Geschichtssendungen auf WDR 2, WDR 3 und WDR 5 zu stehen, die ein wichtiger Teil der Erfüllung des Bildungsauftrags sind. Das neue Format, das ab April 2021 dem »Stichtag« nachfolgt, wird eventuell mehrere Einsätze im WDR-Radioprogramm erhalten. Geschichtsformate erhielten insgesamt mehr Raum, nicht weniger.

2.2.3. »Morgenecho« vom 12. November 2020, WDR 5

Im Zuge einer Demonstration der Querdenker in Leipzig wurde der Ex-DDR-Bürgerrechtler Peter Grimm interviewt. Dabei ging es unter anderem um missachtete Coronaregelungen und der Abwägung von Demonstrations- und Meinungsfreiheit mit dem Gesundheitsschutz.

An dem Interview wurde kritisiert, dass Herr Grimm im Vorfeld nicht ausreichend vorgestellt wurde. Es hätte erwähnt werden müssen, so die Kritik weiter, dass er nicht nur Journalist, Autor und Ex-DDR-Bürgerrechtler, sondern auch Autor des oft als rechtslastig bewerteten Online-Portals »Achse des Guten« ist. Zudem wurde beanstandet, seine Aussagen seien nicht ausreichend kritisch hinterfragt und die Zahl der Demonstrant*innen nicht korrekt genannt worden.

In einer Stellungnahme der Redaktion wurden die wesentlichen Kritikpunkte angesprochen: So hat der Moderator Peter Grimm als »Journalisten, Dokumentarfilmer, Ex-Bürgerrechtler und Blogger« vorgestellt. Eine Erwähnung, für welches rechts-konservative Portal er schreibt, wäre allerdings sicher wünschenswert gewesen. Zur Kritik hinsichtlich der Teilnehmerzahl an der Demonstration in Leipzig wurde erläutert, dass diese sich mit der Taxierung der Forschungsgruppe »Durchgezählt« der Universität Leipzig deckt. Der WDR räumte jedoch auch hier selbstkritisch ein, dass rückblickend die Zahl der Polizei hätte ergänzt werden können.

2.2.4. »Afrodeutsch« vom 16. November 2020, WDR 3

Am 16. November 2020 sendete WDR 3 das Hörspiel »Afrodeutsch« von Cynthia Micas. Die Autorin umkreist darin ihre Geschichte als junge afrodeutsche Frau und Schauspielerin in Deutschland. Sie geht den Spuren ihrer deutsch-mosambikanischen Eltern nach, lässt an ihren Erfahrungen in der Theater-, Film- und Medienbranche teilhaben und weist auf strukturellen Rassismus hin.

Nach der linearen Ausstrahlung erreichten den WDR einige provokativ formulierte und rassistisch eingefärbte Zuschriften, die dem Justizariat zur Überprüfung vorgelegt wurden.

2.2.5. »Westpol« vom 7. Dezember 2020, WDR 5

Auf die landespolitische Recherche vom 7. Dezember 2020 zu evangelischen Bekenntnisschulen hat der WDR diverse kritische Zuschriften erhalten. Die Recherche hatte aufgezeigt, dass einige Äußerungen von Schulleitern zur Sexualerziehung den Regelungen im NRW-Schulgesetz widersprechen. Dem WDR wurde daraufhin vorgeworfen, pauschalisierend und manipulativ berichtet zu haben. An den meisten Zuschriften war erkennbar, dass es sich bei den Verfassern um Mitarbeiter*innen und Sympathisant*innen dieser christlichen Ersatzschulen handelte.

In den Antworten hat der WDR klargestellt, dass die Redaktion die im Bericht vorgebrachten Vorwürfe belegen kann und in der Recherche alle Seiten berücksichtigt hat. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass die Schulen Gelegenheit zur Stellungnahme hatten und ihre Aussagen in den Berichten zitiert wurden.

2.2.6. »250 Jahre Ludwig van Beethoven« vom 12. bis 19. Dezember 2020

WDR 3 feierte eine Woche lang 250 Jahre Ludwig van Beethoven mit Musik, Hörspielen, Liveübertragungen und Sondersendungen wie »Der großen Beethoven-Nacht« vom 17. auf den 18. Dezember 2020. Die Welle erreichte zu den Sendungen viele Zuschriften von Menschen, die sich über die starke Präsenz der Musik Beethovens freuten und weitere Hinweise auf Themen rund um Beethoven lieferten.

2.3. Internet

2.3.1. Auszeichnung der Playalong App der WDR Big Band mit dem »Preis Innovation 2020«

Die Deutsche Orchester-Stiftung zeichnete die Playalong App der WDR Big Band mit dem Innovationspreis aus und begründete dies damit:

»Das Konzept der App hat uns überzeugt, weil sie für alle Jazzbegeisterten, unabhängig von Alter oder Leistungsstand, die Möglichkeit zu Teilhabe und musikalischer Weiterentwicklung bietet.«

Nutzer*innen der App können auf Noten und eine Übungs-Software zurückgreifen, um schließlich virtuell gemeinsam mit der WDR Big Band zu musizieren.

Diese Form der Musikvermittlung sei ebenso vorbildlich wie innovativ, so die Orchester Stiftung. Die App wurde seit dem Start im Mai bis Dezember 2020 mehr als 50.000-mal abgerufen und in den Kommentaren positiv bewertet. Ein Beispiel:

»Einfach nur grandios! Toll gemacht mit endlosen Möglichkeiten. Vielen Dank für die tolle Arbeit! Da sind meine Beiträge bestens investiert.«

2.3.2. »Bepöbelt, beleidigt, verdächtigt: Rassismus in Deutschland« vom 13. Oktober 2020 YouTube/WDRDoku

Zur Reportage auf YouTube gab es auffallend viele Kommentare, bezogen auf den Satz einer Protagonistin, die in der Reportage sagt: *»Eine weiße Person ist nicht von Rassismus betroffen.«* Viele Nutzer*innen vertraten die Ansicht, dass auch Weiße von Rassismus betroffen sein können und nahmen Anstoß an einem Kommentar von WDR Doku, der gegenteilig argumentierte. Auch wenn diese Debatte die Kommentarspalte dominierte, gibt es auch einzelne Stimmen, die die Ausgewogenheit der Reportage lobten.

2.3.3. »Oliver, 44, Analphabet«, vom 3. Dezember 2020, YouTube/WDRDoku

Die Dokumentation von Patrick Stijfhals wurde vor allem von den User*innen des WDR-Doku-Kanals auf YouTube als besonders sensibel im Umgang mit einem schwierigen Thema hoch gelobt. Dass dem Protagonisten mit Respekt und auf Augenhöhe begegnet wurde, stieß auf große positive Resonanz.

2.3.4. »Wenn Ärzte Corona verharmlosen – oder sogar leugnen« vom 20. Oktober 2020, wdr.de

Der Beitrag »Wenn Ärzte Corona verharmlosen – oder sogar leugnen« bezog sich auf Aussagen der Ärztekammer Nordrhein, der mehrere Fälle bekannt sind, in denen Mediziner*innen das Coronavirus verharmlost oder verleugnet haben. Der Text sollte als Hilfestellung dienen, wenn der eigene Arzt oder die eigene Ärztin eine ähnliche Aussage trifft.

Den Newsroom des WDR erreichten nach der Veröffentlichung zahlreiche negative E-Mails, die eine Denunzierung von Ärzt*innen sahen. In ihren Antworten stellte die Redaktion richtig, dass im Bericht Ärzt*innen nicht verurteilt, geschweige denn als Coronaleugner*innen dargestellt werden sollten. Es handelt sich vielmehr um einen auf Fakten und Ergebnisse der Ärztekammer Nordrhein basierenden Bericht. Die Institution wurde dabei mehrmals zitiert. Zudem wurde auch eine Stellungnahme der Bundesärztekammer veröffentlicht.

2.3.5. »Übertragung Leverkusener Jazztage 2020«, vom 7. bis 18. November 2020, WDR 3 Facebook, WDR Fernsehen, WDR 3

Die Leverkusener Jazztage wären in diesem Jahr coronabedingt ausgefallen. In Kooperation von WDR und Veranstalter konnte die Redaktion »Jazzline das Festival« jedoch digitalisieren und auf der WDR 3-Facebook-Seite streamen.

An insgesamt zehn Tagen mit 20 Auftritten und hochwertigen Bildern erreichte das Angebot je Stream 10.000 bis 50.000 Liveaufrufe. Das Feedback der User*innen war rundweg positiv.

2.3.6. Themen mit der größten Reichweite auf der WDR-Facebook-Seite (Stand: 14. Januar 2021)

TOP-1-Video: »Jerusalema-Dance-Challenge im Rheinland Klinikum in Neuss« vom 13. November 2020, WDR mit »Lokalzeit aus Düsseldorf«

Die »Lokalzeit aus Düsseldorf« hat das Rheinland Klinikum in Neuss besucht, dessen Pfleger*innen an der sogenannten Jerusalema-Dance-Challenge teilgenommen haben. Zu dem Lied »Jerusalema« aus Südafrika haben weltweit Menschen eigene Tanzvideos ins Netz gestellt.

9.488 Reaktionen, 1.536 Kommentare, 1.449 Shares, 787.073 erreichte Personen, 196.429 Video Views

TOP-2-Foto: Teaser auf erweitertes Lockdown-Angebot der »Sendung mit der Maus«¹ vom 18. Dezember 2020, WDR

Wie bereits im Frühjahr 2020 gab es auch während des erneuten Lockdowns im Winter 2020/2021 die »Sendung mit der Maus« (fast) täglich im WDR Fernsehen. Vom 21. Dezember 2020 bis zum 8. Januar 2021 konnten Kinder und Familien »Die Sendung mit der Maus« mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage im WDR sehen.

6.363 Reaktionen, 470 Kommentare, 771 Shares, 617.067 erreichte Personen

TOP 3 Link: »Winterberg dicht, Eifel voll – wo kann man besser draußen sein?«² vom 29. Dezember 2020, WDR mit WDR.de

WDR.de hat in diesem Beitrag alternative Ausflugsziele zu den zeitweise überfüllten Gebieten in NRW zusammengestellt.

575 Reaktionen, 515 Kommentare, 96 Shares, 535.141 erreichte Personen

¹ https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=3888353667882253&id=124207927630198

² https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=3914871638563789&id=124207927630198

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Astrid Flammer
Publikumsstelle

Februar 2021

**WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK**

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de